

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haben, um starken Vibrationen vorzubeugen. Die Exhaustoren werden mit einem Flügel Durchmesser von 300 bis 1500 mm gebaut. Die Tourenzahl schwankt je nach der Größe zwischen 300—1800 per Minute. Je kleiner der Exhaustor, desto größer die Tourenzahl. Die Leistung eines Exhaustors wird nach der Anzahl Kubikmeter Luft, die derselbe in einer Minute ausbläst, beurteilt. Dieselbe variiert je nach Größe, Konstruktion und Tourenzahl zwischen 50—2000 Kubikmeter Luft per Minute. Die Leistungsfähigkeit eines jeden Exhaustors kann durch Vermehrung der Tourenzahl erhöht werden, doch hat dies seine Grenzen und ist bei Neuanlagen für event. Vergrößerung und Anhängung weiterer Maschinen rationeller darauf Bedacht zu nehmen, daß man von vornherein lieber einen größeren Exhaustor wählt, anstatt später einen kleineren Exhaustor eine größere Tourenzahl machen zu lassen.

In den Exhaustor münden die Saug- und Druckrohr-Hauptleitungen, in diese wieder die Abzweigrohre von den einzelnen Maschinen. An den Abzugstellen der letzteren werden Fangklappen angebracht, die genau der Konstruktion der betreffenden Maschinen entsprechen, so daß sie alle abgeschleuderten Späne aufnehmen können, ohne aber der Manipulation hinderlich zu sein. So z. B. werden bei Fraismaschinen mit beweglichen Messerköpfen Schlangenhöhre verwendet, welche der hin- und hergehenden Bewegung der Köpfe folgen.

Die Rohrleitungen und Klappen werden aus Schwarzblech, besser noch aus verzinktem Eisenblech hergestellt, auch Cementrohre finden für die Hauptleitungen Verwendung.

Die Nebenleitungen müssen derart große Querschnitte erhalten, daß selbe dem Quantum der von der jeweiligen Maschine abgegebenen Späne und dem nötigen Luftvolumen entsprechen. Der Querschnitt des in den Exhaustor unmittelbar einmündenden Saugrohres muß etwas größer sein, als die Summe der Querschnitte der Abzweigrohre. Das Hauptsaugrohr muß vom äußersten Ende bis zum Exhaustor Abstufungen u. z. stets nach Eintritt eines neuen Abzweigrohres einen dem Querschnitt des letzteren entsprechenden größeren Durchmesser erhalten.

Um den Eintritt größerer Holzstücke in den Exhaustor

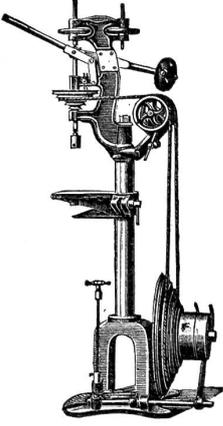
und damit ein Beschädigen der Flügel zu vermeiden, ist es angezeigt, bei den Abzugstellen Gitter anzubringen. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Die in Berlin an Holzbearbeitungsmaschinen beschäftigten Arbeiter wollen den Unternehmern die Forderung auf Einführung der 52-stündigen Arbeitszeit pro Woche unterbreiten. Für einen Teil dieser Arbeit besteht bereits die 52-Stundenwoche.

Die Kirchgemeinde Zurzach beschloß Renovation der Stiftskirche. Die Kosten sind auf Fr. 50,000 veranschlagt, der Bundesbeitrag aus dem Kredit für Erhaltung von Kunstdenkmälern auf rund Fr. 40,000.

Ueber die bisherige Ausnutzung der Niagarafälle berichtet Prof. Forbes, der kürzlich den berühmten Fluß besucht hat. Forbes ist der Leiter der Bewässerungsbauten in Aegypten und hat sich mit besonderem Interesse der Frage einer industriellen Verwendung der Niktatarakte zugewandt. Wahrscheinlich wollte er an der Ausnutzung der Niagarafälle weitere Studien für seine Zwecke machen. Er beschreibt die ungeheure Zahl der Fabrikanlagen, die sich auf dem Grundbesitz der Niagara-Falls-Company erhoben haben, um von der lebendigen Wasserkraft Nutzen zu ziehen. Alles in allem verbrauchen sie jetzt dauernd 34,590 Pferdestärken. Im Oktober dieses Jahres werden wiederum neue Erweiterungen vorgenommen werden, indem eine Fabrik für Graphitverarbeitung und eine andere für Bleigewinnung zur Anlage kommen. Mit diesen neuen Kraftwerken wird der Gesamtverbrauch auf 45,190 Pferdestärken wachsen, die der Gesellschaft ein Einkommen von über drei Millionen Mark bringen. Die Betriebskosten sind nicht höher als 500,000 Mark im Jahre. Vielleicht an keinem Orte kann man die großartige Entwicklung des elektrischen Betriebes in der chemischen und metallurgischen Industrie besser studieren, als am Niagarafall. Die Maschinen, besonders die Dynamos, sind Musterstücke moderner Technik und sind ihren Aufgaben bisher in jeder Beziehung glänzend gerecht geworden.



SCHUTZ-MARKE



Spezialität:

Bohrmaschinen,

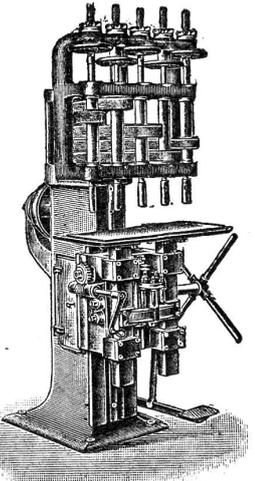
Drehbänke,

Fräsmaschinen,

eigener patentierter unübertroffener Construction.

SCHUTZ-MARKE





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
 vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2230